

www.e-rara.ch

**Charakteristische Thierzeichnungen zur unterhaltenden Belehrung für
Jung und Alt**

Meyer, Rudolph

Zürich, 1833

Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM

Shelf Mark: KE MEY R 1833

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-15535>

Der Maulwurf.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Der Maulwurf.

Der Maulwurf trägt über seinen langen, dicken Leib das schwarze glänzende Bergmannskleid. Die feine, zugespitzte Nase ist ein sicherer Compaß, der diesen Grubemann in seinem Baue leitet, sein kleines, tiefliegendes Auge ist ihm eine Leuchte. Mit den kurzen Armen und breiten Händen arbeitet er und schaufelt die Erde hinweg, führt seine Stollen und wirft die Halden auf. Sein Mund ist geschützt durch die doppelte Lippe, das Ohr verborgen. Unter der Erde verlebt er seine Jahre; sie ist sein Element, und glücklich ist er in ihr, wie der Adler in den Lüften. Sein Lebenswandel im Finstern giebt ihm Gewinn; da hat er seine Arbeit, da geht er seinen Freuden nach. Bringet ihn an's Tageslicht; er sucht bald wieder die Werke auf und schlüpft in seinen Bau. Der Tag bringt ihm Verderben und jagt ihm seine Feinde, die Eulen und Wiesel zu. Nur des Nachts wagt er sich zuweilen hervor. Unter der Erde höhlt er sich die Wohnung aus, wirft das gewölbte Dach darüber auf. Die Wände hat er geglättet, und mit Wurzeln durchflochten. Das Lager ist erhöht, mit Heu und Moos gefüttert, vor Feinden, vor Kälte und Regen gesichert. Nach allen Richtungen sind die Gänge und Strecken getrieben. In der Wohnung lebt ein Maulwurfepaar; da kommen die Jungen nackt und blind zur Welt, doch sind sie nicht verlassen, auch da ist ihnen

die Sorgfalt und die Pflege der Eltern gegeben; sie werden gesäugt von ihrer Mutter und wenn ihre Zähne wachsen, bringt sie ihnen Nahrung, Zwiebeln und Würmer herbey; sie spielt mit ihnen, sie macht sie mit ihrer Bestimmung bekannt, und schon versuchen sie nahe an der Oberfläche ihre Gänge zu bauen. Kommt Gefahr, so vertheidigt sie ihre Mutter und flüchtet mit ihnen. — Und ist der Maulwurf erwachsen, so hat auch jeder sein Handwerk erlernt. Einer sucht den andern unter der Erde, einer gräbt dem andern entgegen; sie werfen Halben an Halben auf, bis sie sich gefunden haben. Er wittert seine Feinde, auch alsdann, wenn diese über der Erde ihm aufpassen. Und ist er mitten an der Arbeit begriffen, so ahnet er dennoch die Tritte eines Nahenden über ihm, und hält sich plötzlich ruhig oder entflieht in seine Gänge. Auch von dem, was über der Erde vorgeht, erhält er Kunde. Ehe der Winter kommt, zieht er in die Tiefe; da schadet der Frost ihm nicht; er ruhet auf weichem Lager von seiner Arbeit aus und hat keine Bedürfnisse. Aber auch zu ihm dringt der Frühling, und auch sein schwaches Auge erreicht das Licht. Und da unten in der Tiefe bleibt er ein Arbeiter der Natur, indem er seiner Freude, seinem Genuße nachgeht. Er lockert die Erde auf und manchem Samenkorn giebt er gedeihlichen Boden; er geht den Würmern und Larven in der Tiefe nach und rettet so die Blumen auf der Wiese, die Früchte an den Bäumen vom Verderben.
